LEGATUS DOCTUS 3
JOURNAL FÜR HÖHERE MILITÄRISCHE FÜHRUNG
2020

Zielsetzung des Fachhochschulstudiengang militärische Führung

Computergestützte Übung in *THUN Quelle: 8.MaStg*

Es werden alle jene Qualifikationen bzw. Kompetenzen vermittelt, welche eine Führungskraft des Österreichischen Bundesheeres oder einer vergleichbaren Organisation, vornehmlich des Sicherheit– und Krisenmanagement benötigen, um als Kommandant eines kleinen Verbandes (z.B. Bataillon, Geschwader) oder eines entsprechenden Äquivalents bzw. als besonders qualifizierter Stabsoffizier oder Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter in höheren Kommanden und Dienststellen den Aufgabenvollzug vor allem unter Einsatzbedingungen im multinationalen Verbund wahrzunehmen.

Im Vordergrund der Berufsaus– und -weiterbildung auf Hochschulniveau steht die Vermittlung der Führungskompetenz, welche als interdisziplinäre Konzeption angelegt ist, die Disziplinen der Militärwissenschaften im engeren Sinn umfasst und sich angrenzend besonders auf die Erkenntnisse der Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Psychologie) sowie der Geisteswissenschaften (Philosophie und Ethik) abstützt. Bei der Konzeption der Module stand deren interdisziplinares Zusammenspiel im Vordergrund; die Module wurden in nachfolgenden Teilgebieten zusammengefasst: Allgemeine Führungskompetenz, Wirtschaftliche Kompetenz, spezielle Militärische Führungskompetenz und Wissenschaftliche Kompetenz. Neben der interdisziplinären Ausgestaltung der Module wurde auch ein ausgewogenes Verhältnis bei der Förderung zusätzlicher Kompetenzen (wie z.B. der sozial-kommunikativen oder der Fach– und Methodenkompetenz) berücksichtigt.

Festakt 8.MaStg Quelle: RefIII/7

Der Berufsvollzug der Absolventinnen und Absolventen soll vor allem dadurch geprägt sein, dass sie auch unter besonderen psychischen und physischen Belastungen handlungsfähig bleiben und sich der besonderen Verantwortung als Führungskraft in Einsatzorganisationen bewusst sind.

Autor: \\miles.ac.at

Der im September 2020 beginnende 10. FH-Masterstudiengang Militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie, ist der 1. Studiengang welcher nach dem neuen Studienplan 2020 ausgebildet wird. Eine zeitgemäße Ausbildung für militärische Führungskräfte im gesamtstaatlichen Denken mit Fokussierung auf die militärische Expertise der taktischen, operativen und strategischen Ebene ist somit gewährleistet.

EDITORIAL

Den Endpunkt der akademischen Ausbildung im Rahmen des Fachhochschulstudiengangs Militärische Führung(FH-MaStg milFü) stellen die Masterprüfung und die Masterarbeit dar. Der 8. FH-MaStg milFü (2018-2020) setzte sich dabei mit aktuellen Themen der Militärwissenschaft(en) kritisch auseinander, die von der taktischen bis zur militärstrategischen Ebene reichten. Änderungen im (militärischen) Umfeld - wie Autarkie, Kampf von militärischen Elementen untertage bis zur Integration zukünftiger Waffensysteme und militärischer Fähigkeiten - aber auch organisatorische und strukturelle Themen spannten den Bearbeitungsbogen der Absolventen. Diese Sonderausgabe soll der interessierten Leserschaft im Bereich der Militärwissenschaft(en) eine Möglichkeit bieten, sich einen Überblick über aktuelle Themen an denen im Zuge des FH-MaStg milFü gearbeitet wurde zu verschaffen. Gleichzeitig wird es den Absolventen ermöglicht, mit dem interessierten Leser in eine fortsetzende und konstruktive Diskussion bezüglich der Arbeiten zu treten. Aus der Perspektive des Instituts für höhere militärische Führung ist diese Veröffentlichung auch im Sinne einer erweiterten Streuung des Wissens im Sinne des Informationsmanagements zu sehen. Darüber hinaus bietet ObstdG GRUBER in seinem Beitrag einen aktuellen Überblick über die Zukunft des FH-MaStg MilFü ab dem Wintersemester 2020.

Autor: SCHILLER *georg.schiller@bmlv.gv.at*

8. Fachhochschul-Masterstudiengang Militärische Führung—Impressionen der Ausbildung

Quelle: LVAk

Der Studiengang begann am 27.08.2018 für 16 Soldaten in Form eines Studienopening an der Landesverteidigungsakademie. Dieses erste Kennenlernen wurde direkt genutzt, um erste Vorbereitungs- und Lernpakete an die Studierenden auszugeben.

Das **zweite Semester** stand im Zeichen der Taktik und Logistikausbildung, welche das Schwergewicht bilden. Besondere Highlights waren neben den Taktiklagen auf Ebene Brigade und Bataillon die Ausbildung im Bereich der Stabilisierung und die Durchführung von Ausbildungsinhalten durch die LPD Wien, dem BVT und der Stadt Wien. Das im Rahmen von zahlreichen Taktiklagen erarbeitete Wissen konnten wir direkt im Rahmen der Command 19 Übung am Führungssimulator der Theresianischen Militärakademie in die Praxis umsetzen. Das Programm des zweiten Semesters wurde durch die Teilnahme am ISME (International Society for Military Ethics) Kongress abgerundet.

Das **dritte Semester** begann ebenso abwechslungsreich und spannend wie das zweite geendet hat. Die Ausbildungsinhalte umfassten neben Recht in bewaffneten Konflikten sowie Dienst- und Besoldungsrecht auch eine Einführung in die operative Führung. Im Anschluss wurde unsere Präsenzzeit für einige Wochen Vertiefung an den jeweiligen Waffen- und Fachschulen unterbrochen. Die letzten Monate des dritten Semesters wurden vor allem mit Inhalten aus dem Bereich der zivilen Logistik und des Supply Chain Management befüllt. Vor allem die Qualität der Vortragenden von Wirtschaftsuniversität und der Privatwirtschaft machte diese Lehrveranstaltungen nicht nur abwechslungsreich, sondern auch äußerst spannend. Im Anschluss an diesen Ausbildungsblock widmeten wir uns wieder der Taktik und verlegten an den ELTAM in die Schweiz zur Übung DUNUM19. Im Rahmen dieser Übung konnten wir unser Wissen im Bereich der Taktik weiter vertiefen und direkt unter Beweis stellen. Nach dieser Verlegung ging es direkt weiter zur Übung Joint Action 19 an die Theresianische Militärakademie im Rahmen derer wir als Brigadestab das Erlernte praktisch anwenden konnten. Den Abschluss dieses Semesters bildete das Seminar Leadership im Rahme dessen wir uns eingehend mit dem Begriff der Führung und vor allem mit Führungspersönlichkeiten aus der Vergangenheit und Gegenwart auseinandergesetzt haben.

Bilder von links nach rechts:
Besuch der Ausstellung Krieg im KHM/Wien—ethische Betrachtung des Phänomen Krieg.
Geländebesprechung Raum AMSTETTEN mit dem JgB12 u. PzGrenB35.
Kriegsspiel zur Synchronisation und Überprüfung der taktischen Planung.
Am Führungssimulator in THUN/SCHWEIZ.
Quelle: 8.MaStg

Impressionen der Ausbildung

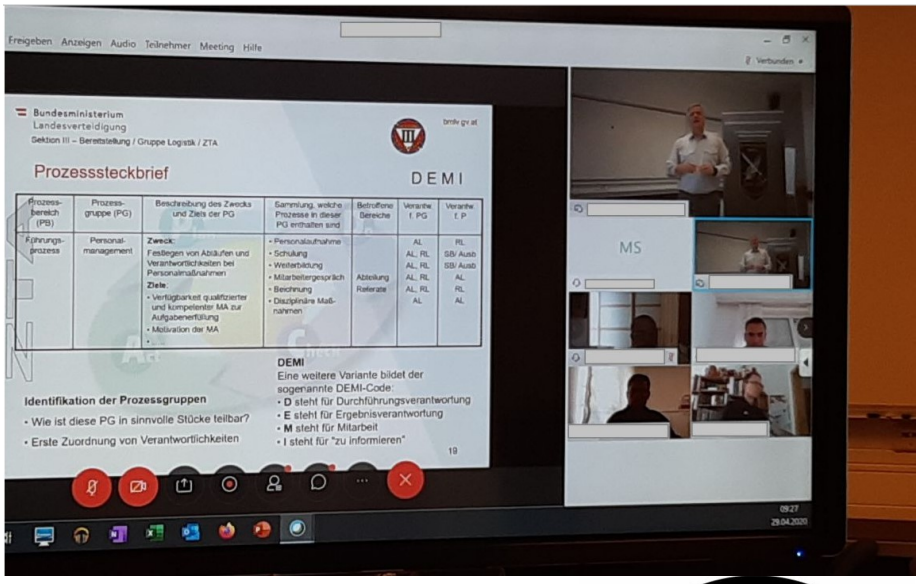
Im **vierten und letzten Semester** wurde unser Wissensspektrum um die Ebene der Militärstrategie erweitert und es erfolgten vertiefende Lehrveranstaltungen im Bereich der Militärökonomie. Als Abschluss der Taktikausbildung verlegten wir ins Gebirgskampfzentrum der Heerestruppenschule nach Saalfelden um uns mit der Einsatzführung im (Hoch-)Gebirge detaillierter zu beschäftigen und konnten auch im Rahmen einer Geländebesprechung „hautnah“ die Herausforderungen der Bewegung im winterlichen Gebirge erleben.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona Pandemie führte im Anschluss zu einer Umstellung des Studienablaufes, da viele Lehrveranstaltungen aufgrund der Gesetzeslage nicht präsent durchgeführt werden konnten. Aufgrund der Initiative und des Einsatzes unseres Lehrgangskommandanten ObstltdG Georg Schiller und der Flexibilität der Vortragenden konnten wir jedoch auch die letzten noch verbleibenden Unterrichte via Fernlehre und Videokonferenzen abhandeln. Die dreiwöchige Verlegung nach Hamburg für eine gemeinsame operative Übung mit dem Deutschen Generalstabslehrgang konnte zwar nicht stattfinden, diese wurde jedoch äußerst gewinnbringend durch das Kommando Streitkräfte und das Referat Operation mit der Planübung „Schutzoperation Athene“ gefüllt werden. Ein weiterer Baustein des vierten Semesters war die Erstellung der Masterarbeit und die abschließende Masterprüfung.

Deutung des Studiengangabzeichens:

Die gewählten Symbole, Feder und Schwert, vereinen neben der Ehre des Offiziers auch das ständige Streben nach Wissenserweiterung im Sinne des „lebenslangen Lernens“.

Der Spruch „scientia et ars bellum“ unterstreicht die Verbindung der Wissenschaft mit der Kriegskunst. Die Farbe schwarz ist Ausdruck für Beständigkeit und die Farbe Gold als Symbol für den Offiziersstand.



Bilder von links nach rechts:
Ausbildung unter erhöhten COVID 19 Schutzmaßnahmen.
Distance und Blended Learning in Folge CVOID 19.
Operatives Planspiel Schutzoperation ATHENE in Kooperation Kommando Streitkräfte.
Gebirgstaktische Ausbildung in Kooperation mit dem Gebirkskampfzentrum/Heerestruppenshcule
Quelle: 8. MaStg

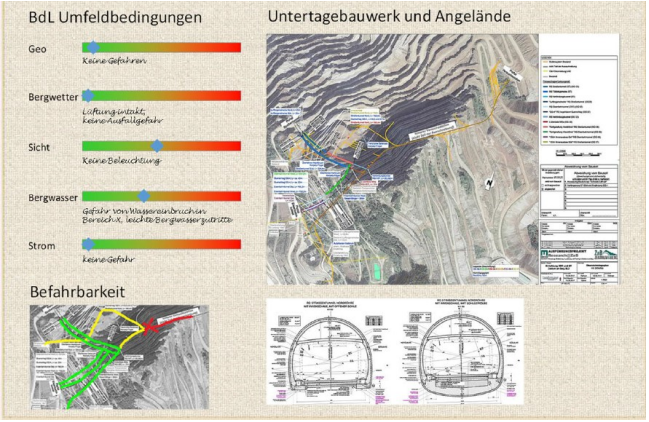
Autor: TROMMET/TREIBLMAIER
alexander.treiblmaier@bmlv.gv.at

Die Masterarbeiten des 8. FH-MaStg milFü— Arbeiten aus dem Bereich der Militärwissenschaft(en)

Kampf unter Tage! Der Einsatz eines kleinen Verbandes im urbanen Umfeld unter besonderer Berücksichtigung unterirdischer Infrastruktur.

Obstlt Mag.(FH) DIEPLINGER Manfred MA

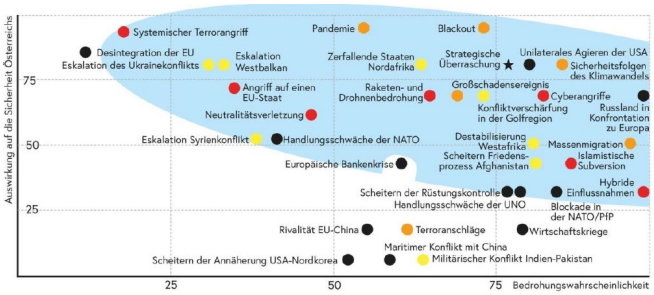
Die steigende Bedeutung des urbanen Raumes für militärische Auseinandersetzungen ist evident. Ebenso seine Mehrdimensionalität, die von der Dachebene bis zu untertägiger Infrastruktur reicht. Die Einsatzführung über mehrere Dimensionen stellt den Kommandanten eines kleinen Verbandes vor die Herausforderung, seine Kräfte koordiniert zum Einsatz zu bringen. Nach der Erarbeitung der wesentlichen Kriterien für eine erfolgreiche Angriffsführung im urbanen Umfeld, wurden die Besonderheiten des Planungsverfahrens unter Einbeziehung untertägiger Infrastruktur untersucht. Daraus abgeleitet wurden die Erfordernisse für die Koordinierung der Kräfte über und unter Tage erarbeitet und in einem Planspiel mit experimentellem Charakter angewendet und ergänzt. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Einsatzführung über und unter Tage ist das Zusammenspiel von shaping, decisive und sustaining operations. Die Schaffung geeigneter Führungsunterlagen, das selbständige zielgerichtete Handeln der Kommandanten und ein detailliertes Lagebild über alle Dimensionen sind die Kernelemente für eine erfolgreiche Angriffsführung unter diesen besonderen Umfeldbedingungen.



Quelle: Untertageplan, DIEPLINGER

Ableitungen für den Ausbildungsbedarf des Kommandos der 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) nach Strukturwandel.

Obst HÄRTINGER Georg MSD



Quelle: FRANK/ GUSTENAU 2019, in HÄRTINGER

Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Brigade als kleinstes taktisches Element, das zum Kampf der verbundenen Waffen und zum Einsatz der verbundenen Kräfte befähigt ist. Dazu werden allgemein gültige Grundsätze der Brigade und Aufgaben im Rahmen eines Einsatzes in Österreich dargestellt. Des Weiteren wird die selbständige Brigade der Russischen Föderation und das Stryker Brigade Combat Team der U.S. Army beschrieben. Eine Darstellung der Entwicklung der 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) ermöglicht einen Vergleich zu den voran dargestellten großen Verbänden. Ein eigener Abschnitt widmet sich der Einsatzbereitschaft und geht der Frage nach, wie man diese herstellen und messen kann. Das letzte Kapitel widmet sich der Ausbildung und Übungstätigkeit der dargestellten Brigaden und leitet den Ausbildungsbedarf für das Brigadekommando der 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) her.

Militärische Suche (Military Search) - Der Einsatz von Military Search Kräften im Inland unter IED-Bedrohung in der Einsatzart Schutz.

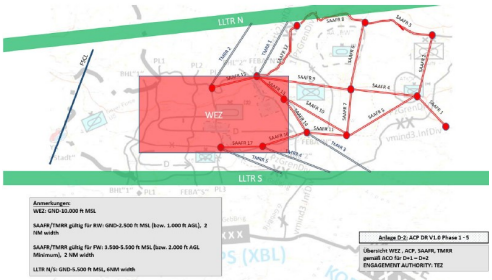
Mjr Mag.(FH) KINDL Markus MA

Die vorliegende Arbeit ist ein Beitrag zur Fortsetzung der Implementierung der Fähigkeit Militärische Suche im ÖBH, indem fundierte Vorschläge für Neuerungen in der Struktur und Ausbildung von Military Search Kräften geliefert werden. Im Detail werden Änderungen der Organisationspläne der Pionierbataillone und der Curricula vorgeschlagen, um zu einer Optimierung des Einsatzes dieser Kräfte beizutragen. Nach einem Vergleich mit den drei ausgewählten internationalen Streitkräften Deutschlands, Schwedens und der Niederlande, wird abschließend anhand einer Fallstudie der konkrete strukturelle Bedarf an Military Search Kräften in allen Qualitätsstufen einer Brigade in der Einsatzart Schutz ermittelt. Der zum Einsatz kommende Gegner leitet sich dabei in Art, Stärke und Verhalten aus dem Bedrohungsbild 2030 heraus ab. In der Fallstudie führt hierzu der Search Coordinator das taktische Führungsverfahren für den Einsatz militärischer Suchkräfte zur Durchführung von Suchaufträgen durch.

Der Einsatz der bodengebundenen Luftabwehrtruppe zum Schutz einer mechanisierten Brigade in der Verzögerung.

Mjr Mag.(FH) KINK Harald MA, MSc

Die vorliegende Masterarbeit wurde im Rahmen des 8. FH- Masterstudienganges an der Landesverteidigungsakademie erstellt. Es wurde zunächst die Relevanz von konventionellen Streitkräften in den nationalen und internationalen Bedrohungsbildern sowie in einem hybriden Krieg untersucht. Daraus wurde ein Referenzgegner für die bodengebundene Luftabwehrtruppe abgeleitet, der als Bedrohung für eine mechanisierte Brigade in der Verzögerung dient. Diese mechanisierte Brigade wurde einer Schutzobjektanalyse unterzogen, daraus wurden Forderungen an die bodengebundene Luftabwehrtruppe abgeleitet. In weiterer Folge wurden die Fliegerabwehrsysteme des ÖBH sowie ausgewählte internationale Fliegerabwehrsysteme mit diesen Forderungen verglichen. Im Wege einer Planübung wurden noch detaillierte Erkenntnisse dazu erarbeitet, welche zur Beantwortung der Forschungsfrage dienten.



Luftraumkoordinierung
Quelle: KINK

Die Relevanz von taktischen Luftlandungen im 21.Jahrhundert.

Obstlt LEKAS Stefan MA, MSD

Mit dieser Masterarbeit wird die Beweisführung angetreten, dass taktische Luftlandungen im 21. Jahrhundert noch relevant sind. Die Aktualitätsprüfung von Fallschirmjägereinsätzen und Anlandungen mittels Hubschraubern wird im historischen und internationalen Kontext auf Basis der gültigen Terminologie vollzogen. Die Analyse der Effektnotwendigkeit, abgeleitet aus dem gültigen Bedrohungsszenario bis 2030, sowie die daraus resultierende geforderte Wirkung in absehbaren Einsatzszenarien, konstatiert das Fähigkeitserfordernis von Luftlandungen. Diese kann durch kein anderes Wirkmittel zur nachhaltigen Inbesitznahme von Schlüsselgelände in der Tiefe ersetzt werden. Ein wesentlicher Aspekt ist der Fähigkeitsträger Luftlandesoldat, welcher aufgrund seines elitären Fähigkeitsportfolios eine Hochwertressource zur Auftragserfüllung darstellt. Hiermit wird das Alleinstellungsmerkmal einer notwendigen Luftlandefähigkeit für den nationalen Bereich und hinsichtlich der geforderten Interoperabilität bestätigt.

Quelle: LEKAS

Einsatzmöglichkeiten von Imagery Intelligence Sensoren zur Sicherstellung des Gefechtsmarsches einer Landbrigade

Mjr Mag.(FH) LOIBL Gerald MA

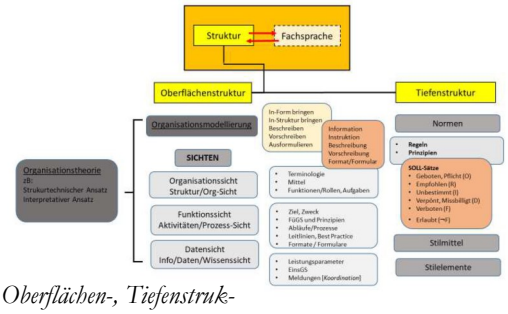
Diese Masterarbeit behandelt, wie qualifizierte Intelligenceprodukte von Imagery Intelligence Sensoren der Luftstreitkräfte im taktischen Führungsprozess einer Landbrigade eingebunden werden können. Im Theorieteil betrachtet der Verfasser die Fähigkeiten und Verwendungsmöglichkeiten von MALE UAV-Systemen wie der HERON I der Bundeswehr aber auch der PC-6 Recce-Version des österreichischen Bundesheeres zur Deckung des Informationsbedarfes einer Landbrigade zur Sicherstellung des Marsches. Der Grund zur Implementierung dieser Aufklärungssysteme liegt darin, dass die Aufklärungsverbände der mittleren taktischen Führungsebenen der Landstreitkräfte den konkreten Informationsbedarf nicht zur Gänze decken können. Diese entstandene Lücke des Informationsbedarfes konnte im Experiment anhand der Verwendung dieser Imagery Intelligence Sensoren geschlossen werden. Der Mehrwert dieser teilstreitkräfteübergreifenden Einbindung von Imagery Intelligence Sensoren sind neue Möglichkeiten zur Deckung des Informationsbedarfes die wiederum das Risiko in Bezug auf das Lagebild und der eingesetzten Soldaten minimieren.

Target Category gemäß STANAG
Quelle: LOIBL

Die Masterarbeiten des 8. FH-MaStg milFü— Arbeiten aus dem Bereich der Militärwissenschaft(en)

Optimierung der Entwicklungslinie Vorschriften für die Fähigkeitenentwicklung des ÖBH.

Obst MOITZI Peter MSD, BA



Oberflächen-, Tiefenstruktur Vorschrift, Quelle: MOITZI

Ausgehend von der prozessualen Einbettung des Vorschriftenwesens in die Fähigkeitenentwicklung des ÖBH widmet sich diese Masterarbeit dem Problembereich einer mangelnden Akzeptanz von Dienstvorschriften bei Angehörigen des ÖBH. Dabei erfolgt eine Konzentration auf die Handlungsfelder, die einem Emitter im Prozess der Erstellung von Dienstvorschriften zur Verfügung stehen. Diese Masterarbeit argumentiert, dass Dienstvorschriften ein eigenständiges Genre mit einen autoritativen Charakter darstellen, dass von sich aus Wirkmächtigkeit auf einen Rezipienten ausüben kann. Der Autor postuliert, dass unter Ausnützung von Gestaltungsprinzipien auf diese Wirkmächtigkeit Einfluss genommen werden kann und so die Akzeptanz von Dienstvorschriftenerhöht wird.

GOING SubTerrain - Darstellung der zukünftig für einen Einsatz unter Tage relevanten fähigkeitsbezogenen Anforderungen an die gefechtstechnische und untere taktischen Ebene sowie Ableitung zukünftiger Aktivitäten-Felder für die Entwicklung entsprechender österreichischer Verfahren.

Obst ROTT Bernd MA, MSD

Die gegenständliche Arbeit analysiert relevante Anforderungen für einen Einsatz in unterirdischen Systemen. Sie identifiziert notwendige Fähigkeiten für Bataillonskampfgruppen der Infanterie und bereitet diese in einem „Fähigkeitsprofil Einsatz in unterirdischen Systemen (EuS)“ strukturiert auf. Dazu werden die Parameter des neuen taktischen Einsatzkonzepts und des angewandten Ausbildungssystems zur Fähigkeitserweiterung der U.S. Army analysiert und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit bewertet. Der Prozess führt zur Erkenntnis, dass sowohl der für die U.S-amerikanischen Einsatzbrigaden umgesetzte Fähigkeitszuwachs als auch die angewandte Ausbildungssystematik für die eigenen Entwicklungsabsichten relevant sind. Dies führt zur Empfehlung den nationalen Fähigkeitsaufbau am Modell der U.S. Army auszurichten. Dafür werden Kataloge für „Gestaltungsprinzipien für EuS-Verfahren“ und „Ausbildungsmaßnahmen für EuS-Verfahren“ als Führungsunterlagen bereitgestellt sowie Aktivitäten-Felder zum Erhalt und Ausbau der erlangten Fähigkeiten definiert.

Table 1-1. Subterranean environmental categories

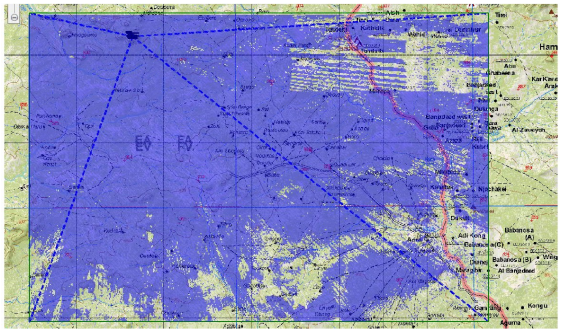
CATEGORIES	Category 1 TUNNELS, CAVES, AND NATURAL CAVITIES		Category 2 URBAN SUBSURFACE SYSTEMS		Category 3 UNDERGROUND FACILITIES (Military Purposed)	
Subcategories	Rudimentary	Sophisticated	Substructures	Civil works	Shallow	Deep
Description	Lack of shoring	Shoring; basic amenities	Basements, parking garages	Subways, sewers, aqueducts	Silos, bunkers (<20 m)	Military bases (>20 m)
Functions	Civil: commercial operations, transportation, and storage enemy: C2, operations, storage, production, protection				C2, operations, storage, production, protection	
Supporting amenities/ infrastructure	Power cords, small generators, lights, ventilation shafts, small pumps		Electrical power, transportation corridors, life support systems, environmental controls, communications lines *Internal redundancies may exist allowing the facility to operate for extended periods independent from external support			
Common threats	Personnel, improvised explosive devices, traps, direct fire methods				Military offensive and defensive measures	
Common hazards	Environmental (poor air quality, dangerous gases, wildlife), materiel (munitions, fuels), structural integrity					
Legend: C2 – command and control, m – meters						

Quelle: ROTT

Die Sicherstellung der kontinuierlichen Führung einer Brigade in der Verzögerung durch die Führungsunterstützung unter Berücksichtigung des IKT-Unterstützungsbedarfes von Führungseinrichtungen.

Mjr Mag.(FH) SCHLÖMMER Mario MA

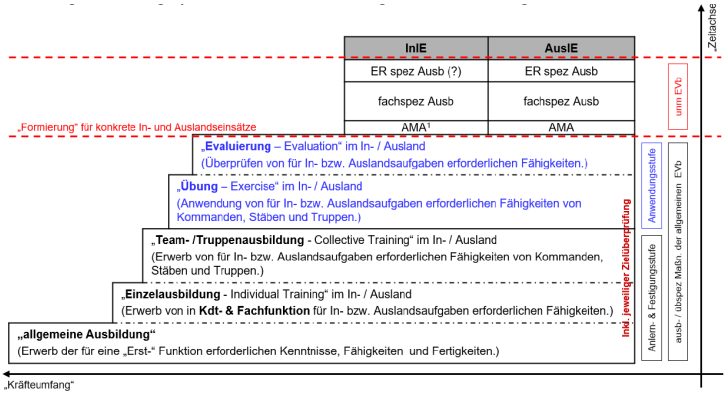
Im Rahmen der Masterarbeit wurden die qualitativen und quantitativen IKT-Unterstützungsbedürfnisse von ausgewählten FüEinr einer Brigade im Rahmen einer dynamischen Einsatzart am Beispiel der Verzögerung analysiert. Hier war es das Ziel, eine Detailkonzeption zur Leistungserbringung der FüU an FüEinr der mittleren taktischen Führungsebene unter Berücksichtigung aller notwendigen IKT-Services zur Sicherstellung der kontinuierlichen Führung zu erstellen. Im theoretischen Teil der Arbeit wurden als erster Schritt Grundlagen geschaffen und der konkrete, qualitative IKT-Unterstützungsbedarf am Beispiel der FüEinr GefStd, vGefStd und bwglBefSt anhand von Aufgaben des Stabes abgeleitet. Danach wurde im Rahmen einer Fallstudie das Zusammenwirken dieser FüEinr und der für deren Einbindung benötigten FüU-Kräfte und -Mittel in der Verzögerung, unter besonderer Berücksichtigung der taktischen Faktoren Kraft, Zeit und Raum, analysiert.



Funkabdeckung, Quelle: SCHLÖMMER

Die unmittelbare Einsatzvorbereitung von Kräften des ÖBH für Auslandseinsätze – aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Obst SCHNEIDER Paul MA, MSD



Stufenbau der Ausbildung. Quelle: SCHNEIDER

Die Republik Österreich übernimmt eine starke rechtliche und moralische Verpflichtung, die Soldaten, die sie zu Einsätzen im Rahmen des internationalen Krisenmanagements in das Ausland entsendet, entsprechend für die Bewältigung ihrer Aufgaben zu befähigen. In der langjährigen Geschichte der Auslandseinsätze des ÖBH ist eine Routine eingetreten, die das Bewusstsein für und die Wahrnehmung der Herausforderungen in den Einsatzräumen gemindert hat. Dabei sind durch die Phänomene und Erscheinungsformen der Neuen Kriege die Aufgaben für die Soldaten komplexer und die Gefahren vielfältiger geworden. Diese Masterarbeit geht daher der Frage nach, wie die unmittelbare Einsatzvorbereitung gestaltet werden muss, um den aktuellen Anforderungen der Auslandseinsätze gerecht zu werden und die Entsendebereitschaft der Soldaten sicherstellen zu können.

Autarkie von militärischen Einsatzkräften des Österreichischen Bundesheeres.

Obstlt Ing. STRAUSSBERGER Harald MA

Diese Masterarbeit beschäftigt sich mit dem Thema der Autarkie des Österreichischen Bundesheeres und welche militärischen Fähigkeiten vorgehalten werden müssen, um die Einsatzfähigkeit zu gewährleisten. In der Fragestellung wird nach jenen Fähigkeiten gesucht, die in Katastrophen außergewöhnlichen Umfanges, wie einem Hurrikan, einem Erdbeben oder einem Blackout stets vom Militär benötigt werden. In einer deduktiven Datenanalyse werden der Hurrikan Katrina und die Erdbeben in Haiti und Chile 2010 miteinander verglichen, um den Bedarf militärischer Fähigkeiten zur Katastrophenhilfe zu ermitteln. Die resultierenden Zwischenfolgerungen für militärische Einsatzkräfte werden danach induktiv in ein Blackout-Szenario in Österreich modelliert. Abschließend werden die Zwischenfolgerungen des Vergleiches den benötigten Fähigkeiten aus dem Blackout-Szenario gegenübergestellt. Es wurde festgestellt, dass sehr viele militärische Fähigkeiten, vor allem aus dem logistischen Bereich, aber auch jene die zum Kampf vorgesehen, zur Katastrophenhilfe geeignet sind und zum Einsatz kommen. Von größerer Bedeutung ist jedoch die Erkenntnis, dass die Vorbereitung auf eine Katastrophe, und sei sie auch noch so unwahrscheinlich wie z.B. eine Corona-Pandemie, die wichtigste Maßnahme zur Linderung der Auswirkungen ist.

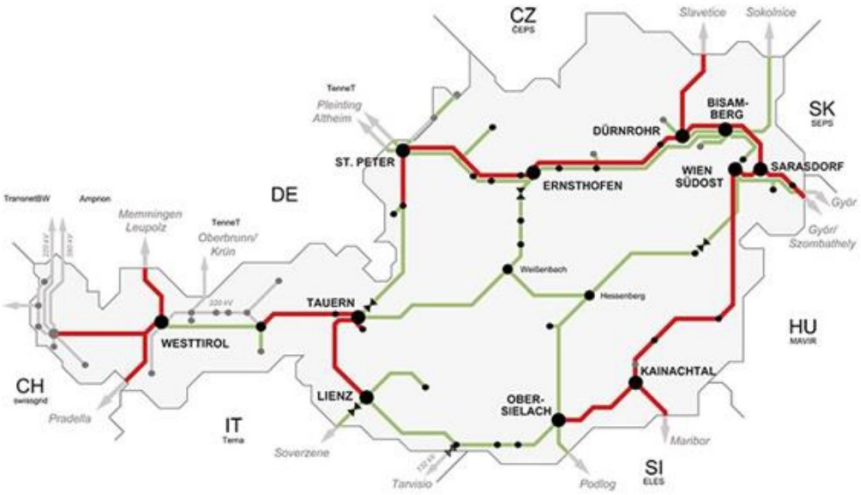


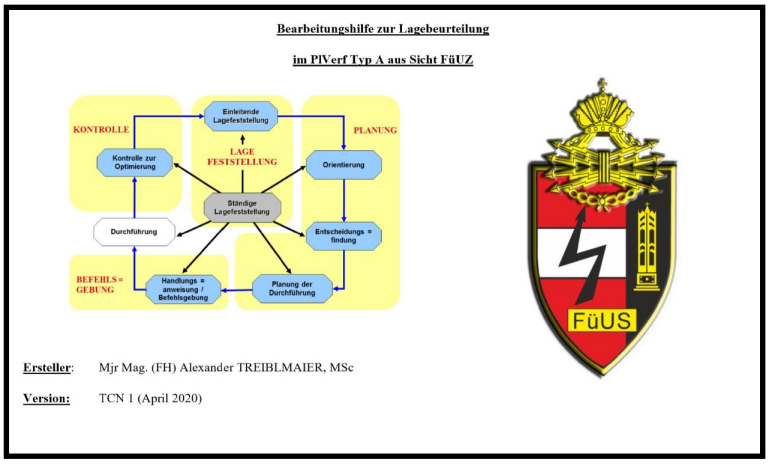
Abbildung 15: Stromnetz der Austrian Power Grid AG

Quelle: STRAUSSBERGER

Die Masterarbeiten des 8. FH-MaStg milFü— Arbeiten aus dem Bereich der Militärwissenschaft(en)

Die Einführung des Tactical Communication Network im Österreichischen Bundesheer unter besonderer Betrachtung der Planung und des Einsatzes der IKT-Truppe aufgrund der neuen technischen Fähigkeiten der Systeme und Organisationselemente.

Mjr Mag.(FH) TREIBLMAIER Alexander MA, MSc



Quelle: TREIBLMAIER

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Einführung des Tactical Communication Network im Österreichischen Bundesheer. Es wurde der Bedarf erkannt die Auswirkungen auf die IKT-Einsatzplanung aufgrund der technischen Fähigkeiten, der geplanten Ausrüstung und der geplanten Organisationsstruktur im Detail zu erforschen. Die Darstellung der „neuen" Fähigkeiten der Organisationselemente in Form von Datenblättern zeigt, dass sich das Fähigkeitsprofil der Elemente erweitert und eine Berücksichtigung nicht nur im Rahmen der IKT-Einsatzplanung erforderlich ist. Die Arbeitsschritte im Rahmen der stabsdienstlichen Bearbeitung im Fachbereich Führungsunterstützung müssen neu strukturiert und erweitert werden, um die Fähigkeiten auch im Rahmen der Einsatzplanung umzusetzen. Diese notwendigen Anpassungen werden im Zuge dieser Arbeit analysiert und im detailliert dargestellt.

Implementierung der HEP EDA SOP, Auswirkungen auf den Führungsprozess der Österreichischen Luftstreitkräfte (LuSK), Bedeutung für den Verband der Luftunterstützung.

Obstlt Mag.(FH) TROMMET Herbert MA

Die vorliegende Masterarbeit hat das Ziel, die Interoperabilität des taktischen Führungs- und Planungsverfahrens der Landstreitkräfte im Kontext zum MPP der Helicopter Exercise Programme (HEP) SOP zu untersuchen. Dabei wird, um den Begründungszusammenhang herzustellen, das Führungssystem im Sinne der Systemtheorie als Referenzmodell genutzt. Den Kern der Arbeit bildet der Vergleich des taktischen Führungsverfahrens mit dem MPP. Dabei wird Ziel und Zweck der einzelnen Planungsschritte gegenübergestellt. Um die Anwendbarkeit für die Luftunterstützungstruppe zur Unterstützung der Landstreitkräfte zu gewährleisten, wird der hierzu notwendige Führungsprozess dargestellt. Um die Umsetzung zu ermöglichen, wird die notwendige Aufbau- und Ablauforganisation entwickelt. Im zweiten Teil der Arbeit wird in einem Experiment eine Planübung durchgeführt. Dabei werden die aus dem Theorieteil abgeleiteten Prozesse angewendet und auf ihre Durchführbarkeit überprüft. Fehlende Schnittstellen und zusätzlicher Forschungsbedarf werden ebenfalls aufgezeigt.

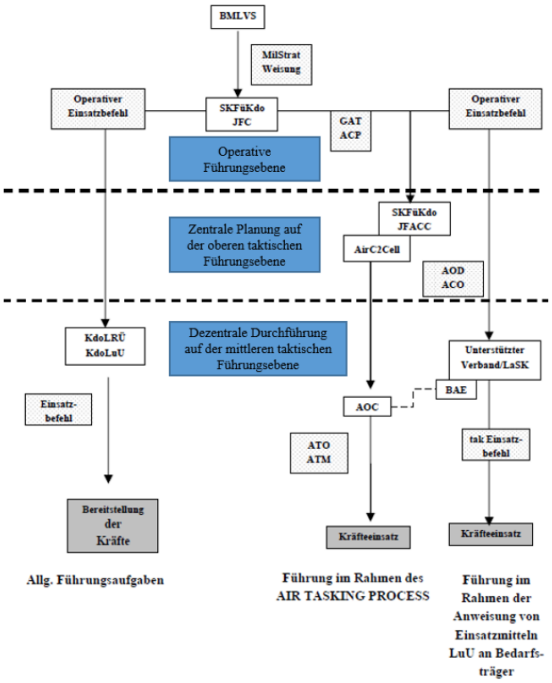


Abbildung 5: Zusammenhang Führungsaufgaben und –grundlagen der LuSK und LaSK[57]

Quelle: TROMMET

Aspekte der internationalen Streitkräfteplanung (insbesondere EU und NATO) im Spannungsfeld nationaler Interessen und ihre Auswirkungen auf die nationalen Prozesse.

Obst WERNER Franz MA

Österreich ist durch die Teilnahme an der EU-GSVP und der NATO-PfP, mit dem ÖBH in die Streitkräfteplanung und Streitkräfteentwicklung von EU und NATO eingebunden. Diese Zusammenarbeit kann nur unter bestimmten Voraussetzungen und angemessener Beitragsleistung durch die Kooperationspartner von beiderseitigem Nutzen sein. Wesentliche Voraussetzungen sind klar definierte Ziele des jeweiligen Partners und die davon abgeleiteten gemeinsamen

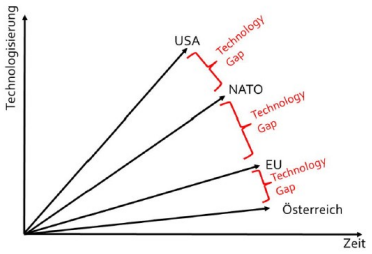


Abbildung 22: Technology Gaps[192]

Quelle: WERNER

sicherheitspolitischen Interessen. Aus dieser Schnittmenge können, unter Berücksichtigung regionaler Gesichtspunkte, strategischer Kultur und nationaler Gegebenheiten, Ziele für eine gemeinsame Streitkräfteentwicklung abgeleitet werden, die wirtschaftlicher Effizienz und militärischer Effektivität folgen. Für das ÖBH bedeutet das, dass durch klar definierte sicherheitspolitische Interessen und der politischen Bereitschaft diese umzusetzen, EU- und NATO Initiativen zielgerichtet für die Streitkräfteentwicklung genutzt werden können und damit zur Umsetzung dieser Interessen beigetragen werden kann.

Der ABC-Abwehrverbund einer österreichischen Brigade der Landstreitkräfte in einer Schutzoperation.

Obstlt Mag.(FH) WURZER Gernot MA, MBA

Die vorliegende Masterarbeit mit dem Titel „Der ABC-Abwehrverbund einer österreichischen Brigade der Landstreitkräfte in einer Schutzoperation“ untersucht folgende Forschungsfrage: „Welche Fähigkeiten müssen auf den jeweiligen Führungsebenen einer Brigade der Landstreitkräfte vorhanden sein, um in der Schutzoperation, im urbanen Umfeld, in einem zukünftigen Konflikt eine effektive ABC-Abwehr sicherstellen zu können?“ Der Autor stellt ein mögliches zukünftiges Konfliktbild in Österreich dar. Daraus abgeleitet werden die Möglichkeiten und die Absicht der jeweiligen Konfliktpartei, in solch einem Konflikt ABC-Kampfmittel einzusetzen, analysiert. Die konkreten ABC-Gefährdungen werden mit der Methode der Risikoanalyse bewertet. Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse wird der Bedarf an ABC-Abwehrfähigkeiten der eigenen Streitkräfte abgeleitet. Diese Fähigkeiten werden dann unter Berücksichtigung der Faktoren Kraft, Raum, Zeit und Information den jeweiligen Führungsebenen zugeordnet. Mittels der Methode des Experiments und unter Zuhilfenahme der militärwissenschaftlichen Methode des taktischen Führungsverfahrens werden die gewonnenen Erkenntnisse überprüft. Die Darstellung und Beschreibung des ABC-Abwehrverbundes einer Brigade in der Schutzoperation beantwortet abschließend die Forschungsfrage.

Basierend auf einer durchgeführten Risikoanalyse ergaben sich folgende ABC-Bedrohungen mit hohem Risiko in einer Schutzoperation:

- der verdeckte Einsatz von unbekannten chemischen Kampfstoffen durch einen Staat als Aggressor,
- der lokal begrenzte Angriff mit sesshaften chemischen Kampfstoffen durch irreguläre Kräfte,
- der lokal begrenzte Angriff mit flüchtigen chemischen Kampfstoffen durch Terroristen,
- die Freisetzung radiologischer Gefahrstoffe mittels Sprengstoff („dirty bomb“) durch Terroristen und
- die Freisetzung von chemischen Gefahrstoffen zivilen Ursprungs im Zuge eines Anschlags oder einer Beschädigung durch Kampfhandlungen durch irreguläre Kräfte oder Terroristen

Quelle: WURZER

Der Einsatz eines Infanterieverbandes bei Einsätzen mit stabilisierendem Charakter Taktische Ableitungen des VN-Konzeptes „Protection of Civilians“.

Obstlt Mag.(FH) ZAGLER Harald MA

Mit der vorliegenden Arbeit wird untersucht, inwieweit auf taktischer Ebene, welche Einsatzformen zur Anwendung zu kommen haben, um im Rahmen einer VN-Mission - ausgestattet mit einem VN POC-Mandat - den Schutz der Zivilbevölkerung gewährleisten zu können. Hierzu wird zunächst das VN POC-Konzept der VN einer Analyse unterzogen, umso darzulegen, wie die Form der militärischen Beitragsleistung dort abgebildet ist. Daran anschließend erfolgt die Betrachtung der derzeit laufenden VN POC-Missionen in Mali sowie DRC, um dort den militärischen Beitrag auf der taktischen Ebene des Bataillons zu erfassen. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse wurden im Rahmen einer Fallstudie weiter vertieft. Die Arbeit kommt zu der Erkenntnis, dass die zur Anwendung zu kommenden Einsatzformen wesentlich vom Vorhandensein eines zeitkritischen Wirksamwerdens einer direkt gegenüber der Zivilbevölkerung gerichteten Bedrohung abhängig zu machen sind. Deren Vorhandensein wiederum kann letztend-lich nur durch die Anwendung offensiver Einsatzformen beseitigt werden.

Szenario	*Post-Conflict Revenge*	*Insurgency*	*Predatory Violence*	*Communal Conflict*	*Government Repression*	*Ethnic Cleansing*	*Genocide*
Operative VN POC-Konzept	Direct military actions (e.g. interposition). Use of Force when the population is under imminent threat of physical violence.						
Tactical-Response gem. UN DPKO	Direct military actions (e.g. interposition). Use of Force when the population is under imminent threat of physical violence.						
Tactical-Response gem. FFI	Deny perpetrators' FOM.						
	Create protected areas. Coercive military response against particular serious incidents.	Hold areas against insurgents.	Military operations in areas where attacks are ongoing. Defeat predatory actors.	Respond action (Inter-positioning) with mass and speed.	Defensive operations to protect civilians under attack from government forces.	Confront perpetrators before induce mass flight. Punitive strikes. Defend locations in which potential victims are gathered.	Military response to target perpetrators. Prevent or stop attacks. Defend areas where it is likely to save many live.s
Einsatzarten gem. ÖBH	Schutz und Ordnungseinsatz	Schutz	Angriff	Angriff und Verteidigung	Verteidigung	Angriff und Verteidigung	Angriff und Verteidigung
Einsatzformen gem. ÖBH	Kontrolle von Räumen Durchsuchung von Räumen/Objekten Schutz v. Personen u. Organisationen	Kontrolle von Räumen Durchsuchung von Räumen/Objekten. Gegenjagd	Angriff nach Bereitstellung	Angriff nach Bereitstellung Verteidigung aus Stellungen	Verteidigung aus Stellungen	Angriff nach Bereitstellung Verteidigung aus Stellungen	Angriff nach Bereitstellung Verteidigung aus Stellungen
	Kosovo 1999/2000	Zentralregion in Mali seit 2018	östliche Provinzen in DRC seit 2008	Mali Fulani vs. Dogon	Syrien – seit 2011	BiH 1992 bis 1995	Ruanda April bis Juli 1994

Abbildung 8: Phase 3 (Response) - Übersicht[334]

Quelle: ZAGLER

Autoren: Team 8. & SCHILLER
georg.schiller@bmlv.gv.at

FH-Masterstudiengang Militärische Führung meets Generalstabsausbildung

Quelle: www.augsburger-allgemeine.de

Mit 31. August 2020 starten wir in eine neue Ära. Drei intensive Jahre der Planung und Umstellung finden nun ein Ende. Es ist Zeit in die Umsetzung zu schreiten, von „Plans" zu „Current" zu wechseln.

Ein kurzer Blick zurück

Mit der BDG-Novelle 2016 wurde der Generalstabslehrgang, welcher bis dahin sowohl Ernennungs- als auch Definitivstellungserfordernis für eine MBO-1 Funktion war, gestrichen und durch den FH-Masterstudiengang „Militärische Führung" (FH-MaStg MilFü) ersetzt. Aus diesem Grund musste die Generalstabsausbildung neu geregelt werden. Absicht des Generalstabes war es, jeden dritten der jährlich stattfindenden FH-MaStg exklusiv für die Generalstabsausbildung vorzusehen und unmittelbar darauf einen FH-Weiterbildungslehrgang in der Dauer von drei Semestern anzubieten. Damit wären zu den vier Semestern des FH-MaStg MilFü weitere drei Semester Weiterbildungslehrgang gekommen. Von dieser Idee wurde jedoch abgegangen, es wurde angeordnet, dass der Studienplan des FH-MaStg MilFü inhaltlich zu evaluieren und mit den Inhalten der Generalstabsausbildung zu verschmelzen sei.

Ergebnis

Kern der künftigen Generalstabsausbildung ist daher der FH-Masterstudiengang Militärische Führung mit dem neuen Studienplan 2020. Die offizielle Bezeichnung lautet daher künftig: FH-MaStg MilFü 2020-22 – 22. Generalstabsausbildung.

Übersicht der Semesterinhalte *Quelle: GRUBER*

Der neue Studienplan gilt ab dem Wintersemester 2020 und wurde durch das IHMF unter Einbindung von Mitgliedern des Entwicklungsteams erarbeitet. Dabei wurde auf die gewonnenen Erfahrungen bei den bisherigen FH-Masterstudiengänge und den Generalstabslehrgängen zurückgegriffen. Es gelang uns die Vorteile beider Systeme zu kombinieren und uns inhaltlich auf die künftigen Herausforderungen auszurichten. Die Generalstabsausbildung wird daher künftig von drei auf zwei Jahre verkürzt.

Es werden weiterhin jene Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, welche zur Aufgabenerfüllung als militärische Führungskraft, Expertin oder Experte in militärischen Angelegenheiten und als Koordinatorin oder Koordinator zwischen den Führungsbereichen des Bundesheeres im Inland sowie zur Bewältigung der Anforderungen im multinationalen Streitkräfteverbund notwendig sind.

Am FH-Masterstudiengang Militärische Führung wird weiterhin Militärwissenschaft im vollen Umfang betrieben. Das Studium umfasst vier Semester, bei denen in Summe 120 ECTS Punkte durch die Studierenden erarbeitet werden müssen.

Inhaltlich werden vor allem die Kerngebiete militärstrategische, operative und taktische Führung, allgemeine militärische Führung, Streitkräfteentwicklung und -management sowie Logistik gelehrt. Polemologie, Strategie, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, normative Grundlagen sowie Militärgeschichte runden die Ausbildung ab. Ergänzt und vertieft werden die Inhalte durch Teilnahme an nationalen und internationalen Übungen, Reisen, Körperausbildung und weiterführender Persönlichkeitsentwicklung der Lehrgangsteilnehmer. Diese Ausbildungsschritte tragen ganz wesentlich zum Gesamterfolg bei, da sie die gewonnenen theoretischen Kenntnisse mit der Praxis in Verbindung setzen.

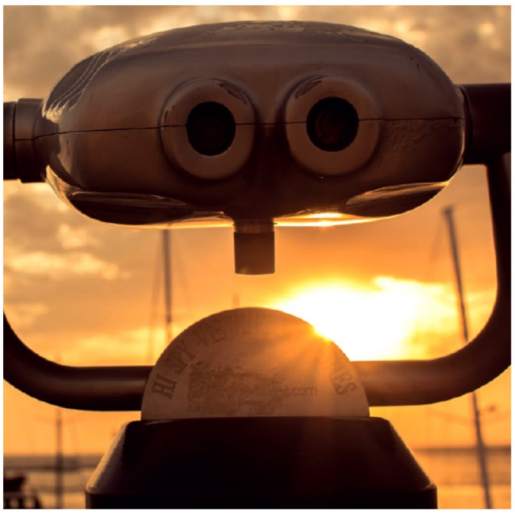
Nach dem ersten Semester findet z.B. eine Reise nach Brüssel statt, bei der die Internationalen Institution und die österreichische Militärvertretung besucht werden. Einmal vor Ort, wird auch einen Blick auf die Militärgeschichte geworfen. Besonders wichtig ist die Teilnahme an internationalen Übungen. Hier soll besonders auf die Combined Joint Exercise (CJEX) hingewiesen werden. Diese findet auf der operativen Führungsebene statt. Sie wird durch mehrere europäische Akademien organisiert. Die Teilnehmer der jeweiligen nationalen Generalstabslehrgänge üben zur gleichen Zeit, in

multinationalen Stäben, an unterschiedlichen Standorten, im gleichen Szenario, die Planung einer Operation unter Führung der Europäischen Union. Dies ermöglicht eine Ausbildung auf Augenhöhe mit anderen Nationen und gibt den Lehrgangsteilnehmern die Chance, sich im internationalen Umfeld zu beweisen. Zeitgleich schont es die eigenen Ressourcen, da ein solches Vorhaben nicht alleine an der LVAk zu bewältigen wäre.

Besonderes Augenmerk soll auch noch auf die Persönlichkeitsentwicklung der Offiziere gelegt werden. Die individuelle persönliche Weiterentwicklung der Lehrgangsteilnehmer findet unter Einbindung jedes Einzelnen statt. In Summe sind dafür zehn Ausbildungstage während des gesamten Lehrgangs vorgesehen. Jedes Semester findet zwischen den Teilnehmenden und dem Lehrgangskommandanten ein persönliches Entwicklungsgespräch/Mitarbeitergespräch statt, in dem Stärken und Lernfelder besprochen werden und Maßnahmen zur persönlichen Weiterentwicklung getroffen werden.

Zugang zur Ausbildung

Mit Mai 2019 war das anonyme Auswahlverfahren abgeschlossen, dieses wurde erstmals um ein 360° Feedback sowie ein Assessment Center ergänzt. Anders als bisher, wurde nicht gleich mit der Ausbildung begonnen. Ein einjähriges Entwicklungsfenster gab den künftigen Teilnehmern Möglichkeiten zur Erweiterung ihres Erfahrungshorizonts. Dies führte die Offiziere zum Dienst in Brigadekommanden, in Auslandseinsätze, die Akademien und Schulen sowie das Bundesministerium für Landesverteidigung.



Quelle: JVS 2019/

Aufgrund der Verkürzung des Lehrganges mussten alle Offiziere, die bis dato noch über keine Stabsausbildung verfügten, den Führungs- und Stabslehrgang 1 an der Theresianischen Militärakademie absolvieren. Die dort vermittelten Kenntnisse dienen als Ausgangspunkt für den Start in die Ausbildung. Mit 9. Juni 2020 wurde als Schlusspunkt der Auswahl und Aufnahme auch noch das Aufnahmegespräch für den FH-Masterstudiengang Militärische Führung abgeschlossen. 18 österreichische und ein deutscher Offizier bekamen einen der begehrten Studienplätze zugewiesen. Aufgrund COVID-19 und mehrerer Auslandseinsätze wurden eine vorgestaffelte Informationsveranstaltung sowie das Aufnahmegespräch mit einzelnen Offizieren über Videokonferenz durchgeführt. Dies klappte reibungslos von Mali über das Kosovo bis nach Deutschland.

Verschränkung der Ausbildung mit den anderen M BO 1 Verwendungsgruppen

Eine wesentliche Erkenntnis der Vergangenheit ist der Bedarf der gesteigerten Zusammenarbeit und des gemeinsamen Verständnisses der unterschiedlichen höheren Offizierslehrgänge und Ausbildungen am IHMF. Die Grundausbildung für diese wird derzeit gerade überarbeitet. Im Rahmen der Ausbildung im IHMF wird es daher künftig gemeinsame Ausbildungsabschnitte geben. Bei diesen soll der Grundstock für gemeinsames Verständnis und vor allem auch für Vertrauen geschaffen werden. Nur durch das Zusammenwirken aller höheren Dienste können wir das Bundesheer auf die richtigen künftigen Aufgaben und Herausforderungen ausrichten.

Letzte Vorbereitungen

Nun gilt es über den Sommer abschließende Vorbereitungen zu treffen und im Urlaub Kraft und Muße für die neue Herausforderung zu tanken. Dies gilt für die Lehrgangsteilnehmer genauso wie für die Lehrgangsführung und die Vortragenden. In den letzten Wochen erfolgten zwei Informationsveranstaltungen, bei denen die Modulverantwortlichen und die Lehrveranstaltungsverantwortlichen über den letzten Stand informiert wurden. Dabei wurde über den Studienplan 2020, die überarbeiteten Richtlinien des FH-MaStg und über Aspekt der hochschulischen Lehre berichtet.

Ein wichtiger Punkt ist auch die Vorbereitung auf allfällig notwendige Schutzmaßnahmen bei COVID-19. Die Norm bleibt die Präsenz, jedoch hat sich das Lehrpersonal intensiv mit Vor- und Nachteilen von Fernlehre und deren Einsatzmöglichkeiten am FH-MaStg auseinandergesetzt. Hier laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren um im Falle von Quarantänemaßnahmen rasch auf Fernlehre umsteigen zu können.

Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam den FH-MaStg MilFü 2020-22 – 22.GStbAusb etablieren und zu einem Erfolg bringen werden.

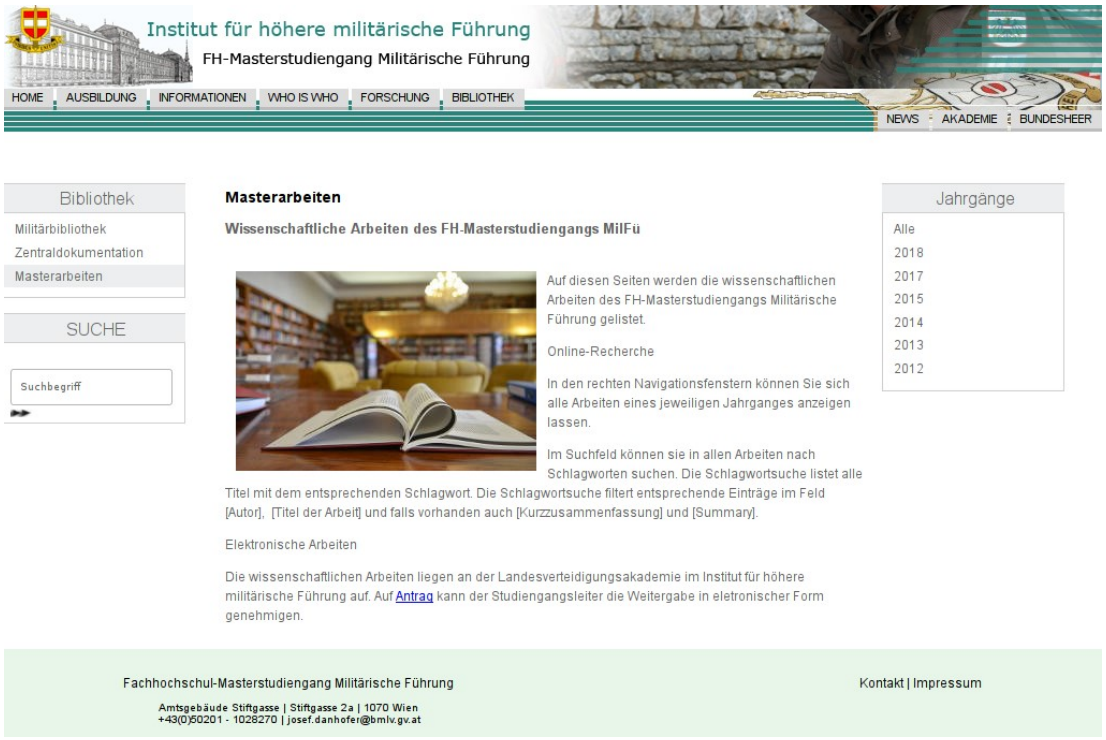
Das höchste Gut jedes Offiziers ist und bleibt seine Bildung in der Militärwissenschaft als Fundament seines Handelns, um im Frieden, aber vor allem im Einsatz, die richtigen Entscheidungen zu treffen!

Autor: GRUBER
bernhard.gruber@bmlv.gv.at

Verfügbarkeit weiterer militärwissenschaftlicher Arbeiten und Inhalte

\\Miles.ac.at (INTERNET)

- Übersicht über Masterarbeiten im Zuge FH-MaStg milFü und
- allg. Informationen zum Fachhochschulstudiengang militärische Führung



HOMEPAGE Institut für höhere militärische Führung/IHMF im SMN (INTRANET)

- Allg. Informationen zu Lehrgängen und Seminaren
- Allg. Wissen u. Unterlagen im Bereich der Militärwissenschaft(en)

GEPLANTE AKTIVITÄTEN am Fachhochschulstudiengang militärische Führung

- **9. FH-MaStg milFü**
  3. Semester Sept-Dez 2020
  4. Semester Jan-Mai 2021
  Masterprüfung 17. bis 21. Mai 2021
- **FH-MaStg milFü 2020-2022/22.GStbAusb**
  Aufnahmegespräche
  1. Semester Sep-Dez 2020
  2. Semester Jan-Juni 2021
- **Sponsion** des 8. FH-MaStg milFü u. 9. FH-MaStg milFü Save the date 27. Mai 2021

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller
Republik Österreich/BMLVS
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion
Landesverteidigungsakademie Wien
Institut für Höhere Militärische Führung, Mag. Kick
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
www.lvak.intra.bmlv.at/ihmf/startseite_ihmf.html

Copyright
© Republik Österreich/BMLVS
Alle Rechte vorbehalten

Periodikum der Landesverteidigungsakademie
HDruckZ-Ast Stift